



Stadtwerke Chef Stefan Höcherl (li.) überreicht Wolfgang Kraus das Zertifikat für den Bezug von Ökostrom, Bürgermeister Ackermann gefällt's. Foto: Hiob

Bäckerei Kraus Vorreiter in Sachen Ökostrom

ENERGIEREGION Erster Kunde der Stadtwerke bezieht Energie ausschließlich aus Wasserkraft.

VON WULF HIOB

WALDMÜNCHEN. Bäckermeister Wolfgang Kraus hat es schwarz auf weiß in der Hand. Er bezieht in seinem Betrieb nur Ökostrom von bayerischen Wasserkraftwerken. Stadtwerke Chef Stefan Höcherl und Bürgermeister Markus Ackermann überreichten die Urkunde mit dem entsprechenden Zertifikat, weil Kraus der erste Kunde in Waldmünchen ist, der sich zu diesem Schritt entschlossen hat.

Wie Höcherl betonte, haben die Stadtwerke mit der Bäckerei Kraus einen Vertrag bis 2014 abgeschlossen, der die Belieferung mit 100-prozentigem Ökostrom zusichert. Es handle sich dabei um eine TÜV-zertifizierte Menge Strom aus bayerischen Wasserkraftwerken, die eindeutig einzelnen Kunden zugeordnet werden können. Mehr Strom, als dort produziert wird, kann nicht als Ökostrom verkauft werden.

Bäckermeister Wolfgang Kraus bezeichnet die Entscheidung für Ökostrom als einen konsequenten Schritt seiner Firmenphilosophie, die auf Nachhaltigkeit setzt. In seinem Sortiment befinden sich bereits etliche reine Bioprodukte und auch in den herkömmlichen Backwaren stecke schon jede Menge Bio drin.

Er habe sich bewusst für Ökostrom aus bayerischen Wasserkraftwerken entschieden – obwohl der teurer ist als Ökostrom aus skandinavischen Wasserkraftwerken. Gegenüber herkömmlichen Strom macht dies etwa 0,35 Cent pro Kilowattstunde aus, bei der skandinavischen Energie wären es im Gegensatz nur etwa 0,2 Cent gewesen.

Bürgermeister Markus Ackermann freute sich darüber, in der Bäckerei Kraus ein in sich stimmiges Konzept mit nachhaltiger Philosophie anzutreffen. Dies passe optimal zur Energieregion Waldmünchen, die dankbar über jeden Pionier auf dem Gebiet sei. Er hoffe auf einen gewissen Nachfolgeeffekt, den Wolfgang Kraus nur empfehlen konnte.

Er sei bei den Stadtwerken bestens beraten worden, als er um Informationen nachgefragt habe.

Die „doofe Nuss“ Kappenabend da

FASCHING Das Fensterln findet künftig nur noch interaktiv statt und sogar der liebe Gott muss bald Muffins essen.

WALDMÜNCHEN. In einer launigen Ansprache begrüßte Karlheinz Schröpfer als Vorsitzender des Museumsvereins am vergangenen Montag im Café Bacherl die Mitglieder zum traditionellen Kappenabend. Als „Hauskapelle“ stellte er den Wahl-Waldmünchner Wolfgang Krüger vor, der mit seinem Akkordeon die Feier mit Faschingshits und Schlagern musikalisch bereicherte. Ansonsten trugen die Mitglieder selbst zur Unterhaltung bei.

Elisabeth Ruhland brachte gleich zu Anfang Schwung in die fröhliche Runde. Als rassiges Cowgirl nahm sie, unter Einbeziehung der übrigen Gäste, nach der Melodie „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“ einzelne Mitglieder aufs Korn, so zum Beispiel Franz Prifling und das Bürgermeisterhepaar. Der Vorsitzende bekam schließlich von ihr – mit dem Hinweis, dass er so viele Museumsgüter „rumschleppt“ – ein T-Shirt mit der Aufschrift „Abschleppdienst“ überreicht.

„Der Landrat war früher schlanker“

Christine Alt gab einen Schulaufsatz des Drittklässlers Hansi zum Besten, Erika Wagner einen Witz mit dem Titel „Humor hinter Klostermauern“. Wolfgang Krüger steuerte ein „Gedicht zur Kälte“ bei und Petra Ackermann wies im Zuge von „Sparmaßnahmen im Fasching“ darauf hin, dass es künftig abwaschbare und somit wiederverwendbare Konfettis geben wird. Karlheinz Schröpfer erzählte vom „Bayerischen Sündenfall“. Das Paradies, so Schröpfer, wird in Wirklichkeit Bayern genannt und Eva verführte Adam nicht mit einem Apfel, sondern mit Zwetschgen – weshalb der liebe Gott nicht mehr täglich seinen



Viel Spaß hatten die

► Zur Feier von 150 Jahren Nürnberg-Prag wussten, dass die Lobeshymnen bekenntnisse waren. Inmitten der Teilnehmer mit der Bahn angereist

von den Englein lieh Zwetschgendatschi. Die Strafe für das war die Öffnung des. Die Folgen: Keine Wurst, kein Kram, sondern „Outlet“, das E Halloween, das Fenster noch interaktiv im sogar der liebe Zwetschgendatschi

Dieter Hohmann maß als „doofe Nuss“ münchen folgen – dass der Urban Heilmehr Babys in der zen möchte. Allerdings kömmlichen Sinn lich das Storchenmehaus attraktiver g Störchen war es nur den Storchenbeine des Trencckvereins i hen waren und für verantwortlich ger

Großes Angebot b

INFORMATION Tanja Lampl berichtete über Aktuelles.

WALDMÜNCHEN. Mit einem großen Angebot präsentiert sich die Touristinfo Waldmünchen im Jahr 2012. Tourismuschefin Tanja Lampl stellte eine lange Liste an Service-Leistungen des Tourismusbüros vor und berichtete vom laufenden Kartenvorverkauf für das Musical AIDA im Mai dieses Jahres. Neben den zahlreichen kostenlosen bietet die Touristinfo auch

